
Stadt Veringenstadt

Bebauungsplan

Hochdorf

Dokumente zum Bebauungsplan:

- Satzung
- Planungsrechtliche Festsetzungen
- Bauordnungsrechtliche Festsetzungen
- Örtliche Bauvorschriften

S a t z u n g

über die Aufstellung des Bebauungsplanes "Hochdorf" der Stadt Veringenstadt

Aufgrund von § 10 des Bundesbaugesetzes vom 23. Juni 1960 (RGBl. I S. 341) sowie § 111 Abs. 1 und 5 der Landesbauordnung für Baden-Württemberg vom 6. April 1964 (Ges.Bl.S. 151) i.V. mit § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg vom 25. Juli 1955 (Ges.Bl.S.129) hat der Gemeinderat am 16. Juni 1972 folgenden

Bebauungsplan mit der Bezeichnung " Hochdorf "
als Satzung beschlossen:

§ 1

Bestandteile des Bebauungsplanes

Dieser Bebauungsplan besteht aus:

1. Lageplan i.M. 1:1.000 mit den Eintragungen des Büros für Städtebau, Sanierung, Ortsbauberatung Burkard, Reutlingen, vom 10.1. und 21.3.1972.
2. Den Bebauungsvorschriften vom 10.1.1972.

§ 2

Räumlicher Geltungsbereich

Der räumliche Geltungsbereich ergibt sich aus der Festsetzung im Bebauungsplan-Lageplan (§ 1 Nr. 1).

Veringenstadt, den 17. Juni 1972




(Bürgermeister)

**Stadt Veringenstadt
Kreis Sigmaringen**

**Ergänzende Bebauungsvorschriften
zu dem Bebauungsplan der Stadt Veringenstadt "Hochdorf"**

In Ergänzung zu den Eintragungen im Lageplan M.-1:1000 wird folgendes festgesetzt:

1. Planungsrechtliche Festsetzungen:
(§ 9 Abs.1 BBauG und BauNVO)

1.1 Bauliche Nutzung:

- | | |
|--|---|
| 1.11 Art der baulichen Nutzung:
(§§ 1-15 BauNVO) | 1.12 Maß der baulichen Nutzung:
(§§ 16-21 BauNVO) |
|--|---|

Siehe Eintragung im Lageplan

1.2 Bauweise (§ 22 BauNVO):

Offene Bauweise

1.3 Stellung und Anordnung der Gebäude:
(§ 9 Abs.1 Nr.1e BBauG)

Die Stellung und Anordnung der Gebäude hat auf der Grundlage der Eintragungen im Lageplan zu erfolgen.

1.4 Garagen und Stellplätze:
(§ 9 Abs.1 Nr.1e BBauG)

Die Garagen und Stellplätze sind nach den Eintragungen im Lageplan oder im Gebäude selbst anzuordnen

1.5 Nebenanlagen und Versorgungsanlagen:
(§ 14 BauNVO)

- 1.51 Nebenanlagen im Sinne von § 14 Abs.1 BauNVO sind zulässig, soweit es sich nicht um bauliche Anlagen gemäß § 2 Abs.2 LBO handelt.**

2. Bauordnungsrechtliche Festsetzungen:
(§ 111 LBO)

2.1 Dachform

Hauptgebäude: Siehe Eintragung im Lageplan
Garagen : Flachdach

2.2 Dachneigung:

Satteldach : Siehe Eintragung im Lageplan
Flachdach : 0°

2.3 Dachdeckung:

Satteldach : Ziegel engob.
Flachdach : Flachdach oder Eternit engob.

Bebauungsplanentwurf " Hochdorf "

- 2.4 Dachaufbauten sind nicht erlaubt.
- 2.5 Kniestock: Max. 50 cm
- 2.6 ~~Alle Leitungen im Gebiet des Bebauungsplanes sind zu verkabeln.~~
- 2.7 Auffüllungen und Abgrabungen sind um das Gebäude bis zu einer Höhe von 1.0 m zulässig. Im Abstand von 3.0 m von den Grundstücksgrenzen muß der natürliche Geländeverlauf beibehalten werden.
- 2.8 Einfriedungen:
Sofern Einfriedungen überhaupt vorgenommen werden, müssen sie nach Material, Farbe usw. sauber und der Eigenart des Baugebiets entsprechend gestaltet werden. Sie müssen sich dem zugehörigen Gebäude anpassen und dürfen nicht in betontem Gegensatz zur benachbarten Einfriedung treten.
Die Einfriedungen dürfen 90 cm Höhe nicht überschreiten.
Einfassungen sowie niedere Einfriedungsmauern dürfen die Höhe von 30 cm nicht überschreiten.

3. -

Veringenstadt, den 10. 1. 1972



Huber
Bürgermeister

=====

Örtliche Bauvorschriften:

Allgemeines Wohngebiet

offene Bauweise

Vollgeschosse: siehe Eintragung im Bebauungsplan

Grundflächenzahl: siehe Eintragung im Bebauungsplan

Geschoßflächenzahl: siehe Eintragung im Bebauungsplan

Hauptdächer: Satteldächer

Dachneigung: 25° - 30°

Garagendächer: Flachdächer

Dacheindeckung: engoblierte Ziegel

Dachaufbauten nicht zulässig

Kniestock: max. 0,50 m

Die Sockelhöhe muß in den Bauzeichnungen dargestellt und unter Einbeziehung der Straße auf NN bezogen werden und wird vom Kreisbauamt an Ort und Stelle festgelegt.

Auffüllungen und Abgrabungen im Abstand von 3.00 m - 1.00 m Höhe zulässig.

Auflagen:

- 33 Die EG-Fußbodenhöhe ist entsprechend den genehmigten Bauzeichnungen abzustecken.
- 36 Nur wenn Kniestock vorgesehen.
Der Kniestock darf höchstens 0,50 m hoch ausgeführt werden; maßgebend für die Höhe des Kniestockes ist das Maß von Oberkante Fußboden der letzten Obergeschoßdecke bis zum Schnittpunkt zwischen Außenwand und Sparrenunterkante.
- 38 Nach dem Ausstecken des Gebäudes ist das Kreisbauamt Sigmaringen zu benachrichtigen, damit die Stellung und Höhenlage des Bauvorhabens überprüft werden kann. Ein in unmittelbarer Nähe liegender Bezugspunkt muß vorhanden sein.